

Kommunale Klima- und Umweltdebatte und mittendrin die SVP

Die SVP-Fraktion sagt einstimmig Ja zum privaten Gestaltungsplan Kavallerieverein gemäss Weisung 13/2019. Mit dem gemeinderätlichen Festsetzungsbeschluss wird dem Kavallerieverein Wädenswil und Umgebung der Weg geebnet, auf dem Geren eine grössere und zeitgemässe Reithalle zu planen und zu bauen. Alljährlich werden dort diverse Reitsportveranstaltungen durchgeführt, weshalb die Halle von regionaler Bedeutung ist und ein Ersatzneubau zur Standortattraktivität Wädenswils als Austragungsort beitragen dürfte. Die mutmasslichen Kosten des Projekts werden auf CHF 2–2.5 Mio. geschätzt. Der Kavallerieverein wird die nötigen Finanzmittel nicht im Alleingang aufbringen können. Die SVP-Fraktion nimmt zur Kenntnis, dass er die erforderliche Unterstützung auf dem Privatweg – sprich über Banken und Sponsoren – wird einholen müssen. Das neue kantonale Gemeindegesetz, welches zum 1. Januar 2018 in Kraft getreten ist, verlangt u.a. die Totalrevision der Statuten sämtlicher Zweckverbände im Kanton. Wichtigste Neuerung ist, dass die Zweckverbände vermögensfähig werden mit eigenem Finanzhaushalt und eigener Bilanz. Die Gemeinden können zu den jeweiligen Revisionspaketen nur Ja oder Nein sagen. Mit Weisung 14/2019 werden die Statuten des Zweckverbands Soziales Netz Bezirk Horgen angepasst. Die SVP-Fraktion nimmt von diesem eher wenig direktdemokratisch anmutenden Verfahrensablauf Kenntnis und sagt einhellig Ja zur Weisung 14. Bezogen auf die traktandierten Vorstösse wird der Gemeinderat eine kommunale Klima- und Umweltdebatte absolvieren. Mittendrin steht die SVP mit einem Postulat und einer Interpellation. In der Region ist mehr als genug Brennholz vorhanden, um im Gemeindegebiet Wädenswil eine vom Ausland unabhängige, wirtschaftliche und umweltverträgliche Energieversorgung sicherzustellen. In ihrem Postulat ersucht die SVP-Fraktion den Stadtrat, diese Chance sowohl für stadteigene Liegenschaften als auch in Zusammenarbeit mit dem Kanton und privaten Bauherrschaften zu nutzen. Die SVP-Fraktion befürwortet Photovoltaik- und Solarthermieanlagen, sofern sie dem Gebot der Wirtschaftlichkeit entsprechen und die gewonnene Energie möglichst direkt vor Ort genutzt werden kann. Bei der Anlage auf dem Dach des Strandbades Rietliau stellt sie die Erfüllung dieser Anforderungen allerdings in Frage. In ihrer Interpellation fordert die Fraktion daher Erfahrungswerte über sämtliche städtischen Solaranlagen, die in den vergangenen 15 Jahren gebaut worden oder gegenwärtig geplant sind.

Charlotte M. Baer
SVP Fraktionschefin